

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

HAUPTHAUS: PALAIS LOBKOWITZ, LOBKOWITZPLATZ 2, 1010 WIEN

SCHAUSAMMLUNG, SAMMLUNGEN, AUSSTELLUNGSRÄUME, KINDERTHEATERMUSEUM, TESCHNER-RAUM

E-MAIL: INFO@THEATERMUSEUM.AT

INTERNET: [HTTP://WWW.THEATERMUSEUM.AT](http://WWW.THEATERMUSEUM.AT)

DEPENDANCE: HANUSCHGASSE 3, 1010 WIEN

SCHAURÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM

ÖSTERREICHISCHES THEATERMUSEUM

HR DR. HELGA DOSTAL, DIREKTORIN
DR. PETER NICS, STELLVERTRETER DER DIREKTORIN, HANDZEICHNUNGEN, KOSTÜME
DR. ULRIKE DEMBSKI, BÜHNENBILDMODELLE, KINDERTHEATERMUSEUM
DR. AGNES PISTORIUS, ÖLBILDER, QUISQUILIEN
DR. EVANTHIA GREISENEGGER, HANDZEICHNUNGEN
DR. BARBARA LESÁK, DRUCKGRAPHIK
GERTRUD FISCHER, *OTHMAR BARNERT*, BIBLIOTHEK
MAG. ROTRAUT HELLER, *JANA STÖGER*, RESTAURIERUNG
MAG. KARIN NEUWIRTH, PRESSE, PR
JARMILA WEISSENBOCK, *DR. CHRISTIANE MÜHLEGGGER*, AUTOGRAPHEN UND NACHLÄSSE
HARIS BALIC, FOTOS

SCHAUFLÄCHE: 1.100 m²

ÖFFNUNGSZEITEN: PALAIS LOBKOWITZ: DI, DO, FR, SA U. SO 10–17, MI 10–20

GEDENKRÄUME UND WOTRUBA STUDIENZENTRUM: DI BIS FR 10–12 U. 13–16, SA U. SO 13–16

SAMMLUNGSOBJEKTE: RUND 1.600.000

EINTRITT: ATS 50,- (ERM. ATS 25,-)

	in Mio. ATS		in Mio. Euro	
	1999	2000	1999	2000
AUSGABEN:				
REELLE GEBARUNG	27,983	27,594	2,034	2,005
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,408	2,008	0,030	0,146
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	1,679	3,422	0,122	0,249
GESAMT	30,070	33,024	2,186	2,400
EINNAHMEN:				
REELLE GEBARUNG	0,288	0,223	0,021	0,016
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	0,492	0,211	0,036	0,015
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	2,095	3,560	0,152	0,259
GESAMT	2,875	3,994	0,209	0,290

*einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

PERSPEKTIVEN, UMSETZUNG

Von den für den Zeitraum 2000 bis 2010 zur Umsetzung geplanten Aktivitäten und Zielen des Österreichischen Theatermuseums wurden im Jahr 2000 folgende Bereiche umgesetzt:

■ Verbesserung der Infrastruktur

Die im Jahr 1999 in Angriff genommenen Maßnahmen zur Planung eines Tiefspeichers, eines Shops und eines Cafés wurden weitergeführt, Probebohrungen im Haupthof des Palais Lobkowitz abgeschlossen und das Nutzungsprofil für die Grobplanung ausgearbeitet. Aus Gründen der Kostenersparnis wurden Lagerräume in unmittelbarer Nähe des Österreichischen Theatermuseums bis zur Fertigstellung des Tiefspeichers angemietet.

■ Integration neuer Medien und Technologien

Nach der Entwicklung eines geeigneten Computersystems (M-Box) zur Datenerfassung und Verknüpfung aller Sammlungsbereiche des Österreichischen Theatermuseums werden die Stammdaten der Sammlungsobjekte laufend eingegeben und Bildmaterial eingescannt. Zu Jahresende waren bereits rund 20.000 Objekte textlich und bildmäßig erfasst und inhaltlich miteinander verknüpft. Ziel ist eine komplette, öffentlich zugängliche Datenbank sämtlicher Objekte der Sammlungen (rund 1,6 Mio. Stück). Mit der Eröffnung der neuen Schausammlung im Österreichischen Theatermuseum im Februar 2000 wurde eine neue Homepage erstellt mit Informationen über alle laufenden Ausstellungen, Veranstaltungen, die Sammlungen und über die Möglichkeit der Anmietung von Räumlichkeiten.

Parallel dazu wurde im Sinne einer Corporate Identity ein neues Logo, Werbemaßnahmen, Homepage u.a.m. in Verwendung genommen.

■ Aufarbeitung von Nachlässen mit entsprechenden Publikationen

Die Aufarbeitung der Nachlässe mit Hilfe der Datenbank M-Box wurde daher besonderes forciert. Aus dem Nachlass Josef Gregor wurden die Korrespondenzen bearbeitet und fertig gestellt, die Konvolute von Marianne Gerzner, Helene Bettelheim-Gabillon, Alexander Moissi, Traude Weber-Kaplan erfasst, und u.a. die Korrespondenzen von Caspar Neher als Einzelautographen in Arbeit genommen. Programmatische Planungs- und Verlagsgespräche fanden wegen einer eigenen Publikationsreihe statt, als deren erste Veröffentlichung im Dezember 2000 der Band „Nestroy“ im Selbstverlag herausgebracht wurde.

■ Kulturelles Erbe am Beispiel der Schausammlung

Als wohl wichtigste Leistung des Österreichischen Theatermuseums ist die Eröffnung der ständigen Schausammlung am 24. 2. 2000 hervorzuheben. Mit der Eröffnung der Schausammlung wurde das Haus seinem Auftrag gerecht und bietet nunmehr einen grundlegenden und publikumswirksamen

Einblick in die Bandbreite seiner Sammlungen (von der Handzeichnung zur Druckgraphik, zum Theaterplakat, den Autographen, Gemälden, Kostümen, Bühnenbildmodellen bis zu den Fotos und Quisquilien). Das Theatermuseum wurde somit tatsächlich ein vom Bühnenbildner Prof. Herbert Kappelmüller eingerichtetes „Museum“, das die Geschichte und die künstlerische Bandbreite theatralen Geschehens, das im Wege des Theaters vermittelte „kulturelle Erbe“ veranschaulicht. Das Erdgeschoß des Hauses ist der Präsentation von Sonderausstellungen vorbehalten. Anlässlich der Eröffnung der Schausammlung wurde eine Publikation über die Sammlungen des Österreichischen Theatermuseums in deutscher und englischer Sprache herausgegeben.

SAMMLUNG

Schwerpunkte der Sammlungspolitik des Österreichischen Theatermuseums sind der kontinuierliche Ausbau vor allem mit Bezug zum gegenwärtigen Geschehen bzw. die Ergänzung des vorhandenen Sammlungsgutes.

■ **Handzeichnungen** (Bühnenbild- und Kostümentwürfe, Porträts), Ankäufe: Arbeiten von Gottfried Neumann-Spallart, Ilse Richter, Richard Teschner, Eric A. Goltz, Caspar Neher, Alfred Decker, L. Hofbauer, Maxi Tschunko;

■ **Bildersammlung**, Geschenke: drei Ölbilder des Berliner Malers Ralph Wunsche von Michael Heltau als Coltrone in „Die Riesen vom Berge“ (Luigi Pirandello), ein Ölbild (Porträt) von Alfred Piccaver als Ramirez in „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ (Giacomo Puccini);

■ **Druckgraphik**, Ankauf: 180 Blätter altkolorierter Aquatinta-Kupfertafeln, Quarto in einem Halblederband (ca. 1820) mit gestochenem Titelblatt von Philipp Stubenrauch: „Auswahl schöner Costumes für Theater- und Ball-Anzüge“; Schenkungen durch Privatpersonen z.B. historischer Theaterzettel auf Papier aus japanischem Depot „Ichiban“ und Konvolute von Programmen;

■ **Bühnenbildmodelle**: 107 Ankäufe, Inszenierungen des Wiener Burgtheaters (Ära Claus Peymann), der Staatsoper und der Volksoper aus den Jahren 1970 bis 1999;

■ **Kostüme**: Ankauf von 10 Kostümen (Entwürfen von Ernst Fuchs); Autographen: Otto Tressler (Nachlass Traude Weber-Kaplan), Fritz Grünbaum, Hedwig Bleibtreu, Brief von Victor Léon; Fotosammlung: Ankauf von 2.737 Fotos, u.a. Album mit 10 Nestroy-Fotos, Bildmaterial zu österreichischen Inszenierungen der Saisonen 1997/98/99/2000 und der Salzburger Festspiele 2000;

■ **Diverse Geschenke**: drei Klappfauteuils des Wiener Volkstheaters, Pausengong des Alten Burgtheaters.

BIBLIOTHEK

- **Bestand:** ca. 80.000 Bände Druckschriften, ca. 15.000 Manuskripte bzw. Typoskripte sowie ca. 280.000 Einblattdrucke (Theaterzettel);
- **Fachgebiete:** Historische und systematische Aspekte der Darstellenden Kunst – Sprech-, Musik- und Tanztheater, Pantomime, Kabarett, Varietékunst, Zirkuswesen, Figurentheater, Film, Hörspiel, Fernsehspiel; Drama und Dramaturgie, Regie, Schauspielkunst Bühnenbild und Kostümwesen – mit Schwerpunkten österreichische bzw. insbesondere Wiener Theatergeschichte;
- **Zuwächse:** 84 durch die ÖNB erworbene Bücher, 34 Zeitschriftenbände, 1 Microfiche; 88 vom Theatermuseum erworbene Bücher, 7 CD.

AUSSTELLUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Schwerpunkt für das Jahr 2000 war der Aufbau der großen Schausammlung (1. Stock). Bisher fanden wechselnde Ausstellungen statt, nunmehr wird ein ständiger Einblick in die Vielfalt der Sammlungen gewährt.

Parallel zur Schausammlung wurden Sonderausstellungen im gesamten Ausstellungsbereich des Erdgeschoßes inklusive (bisherigem) Vortragssaal sowie im Aufgang und Foyer des zweiten Stocks präsentiert, die in Bezug zu aktuellen Anlässen standen, so z.B. eine Ausstellung anlässlich des 50. Todestages von Richard Strauss, eine Gedenkausstellung für Hubert Aratym, die Foto-Ausstellung „Alles Theater – 111 Schauspielerportraits von Sepp Dreisinger“ und die große Nestroy-Ausstellung anlässlich seines 200. Geburtstages, oder Schwerpunkte setzten, so z.B. „Tanz Spezial“ bzw. „Wiener Tanz im Exil“.

Kooperationen insbesondere mit Theatern wurden in Angriff genommen.



Ständige Schausammlung, Autographen

Anlässlich von Premieren fanden gemeinsame Veranstaltungen mit der Volksoper statt, in den Publikationen der Volksoper wurden die Aktivitäten des Theatermuseums vermittelt, Bühnenbildmodelle und Handzeichnungen wurden den Sammlungen des Theatermuseums überantwortet. Nach dem Beispiel dieser gelungenen Kooperation fanden Kontaktnahmen mit dem Burgtheater und anderen Wiener Bühnen statt.



Ständige Schausammlung, Handzeichnungen

Ausstellungen

- Richard Wagner – Kostüme** (bis 5. 3. 2000);
- Schausammlung** (ab 25. 2. 2000);
- Hubert Aratym 1926–2000** (Februar bis September 2000);
- Der Liebestrank** (6.–26. 4. 2000);
- Alles Theater – Sepp Dreisinger** (27. 4.–28. 5. 2000);
- Tanz Spezial – Füße** (15. 6.–29. 10. 2000);
- Tanz Spezial – Ballerinas** (15. 6.–29. 10. 2000);
- Tanz Spezial – Tanz im Exil** (15. 6.–29. 10. 2000);
- The Rake's Progress** (ab 12. 10. 2000);
- Nestroy – Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab** (ab 8. 12. 2000).



Ständige Schausammlung, Plakate



„Nestroy – Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab“

Veranstaltungen

Diskussion anlässlich der Premiere von „Die Zofen“ (8. 2. 2000);

Diskussion anlässlich der Theateraufführung „Die Jüdin von Toledo“ (26. 3. 2000);

Soiree anlässlich der Premiere „Thomas Chatterton“ (18. 5. 2000);

Streichquartett-Abend, Prometeo-Quartett (19. 5. 2000);

Streichquartett-Abend, Signum Quartett Köln (8. 6. 2000);

Die lange Nacht der Museen (17. 6. 2000);

Soiree anlässlich der Premiere „The Rake’s Progress“ (12. 10. 2000);



Ständige Schausammlung: Abteilung Puppentheater



Ständige Schausammlung: Theatergraphik

Apropos Operette: Volksoper „Ritter Blaubart“ (9. 11. 2000);

Apropos Operette: Volksoper „Vom Säbel zum Handschuh – Wie die Operette leblose Dinge musikalisch belebt“ (30. 11. 2000);

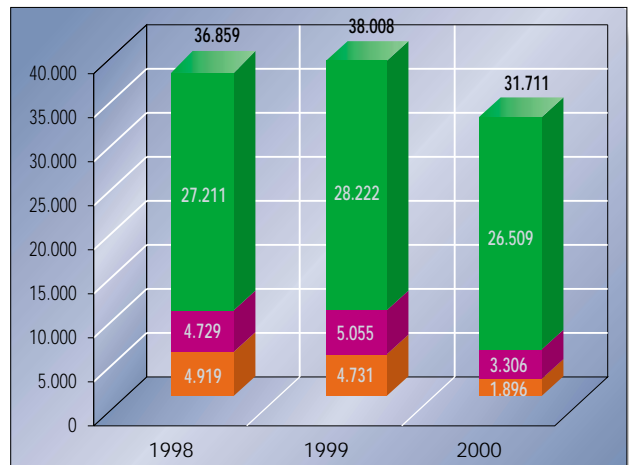
25 Vorstellungen Marionettentheater („Karneval“, „Der Drachentöter“, „Die Lebensuhr“ und „Weihnachts-spiel“ von Richard Teschner).



Ständige Schausammlung

BESUCHER, VERMITTLUNG

BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



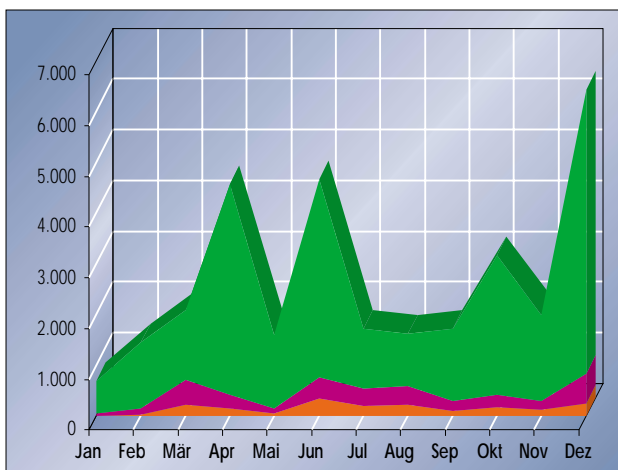
■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll



Ständige Schausammlung

Der Besucherrückgang gegenüber dem Vorjahr von 16,57% ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass durch die Einrichtung der Schausammlung im Jänner und Februar keine großen Ausstellungen angeboten wurden. Überdies mussten die Werbeausgaben zu Gunsten der Finanzierung des Internet- und CI-Auftritts der neu gestalteten Schausammlung deutlich reduziert werden.

BESUCHERZAHLEN: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

Der überdurchschnittlich hohe Prozentsatz an nichtzahlenden Besuchern reflektiert den großen Anteil von Schülern und Kindern (Kindertheatermuseum, zahlreiche Veranstaltungen für Kinder) und die Besucher der Studieneinrichtungen. Die Spitzen im April (Ostern) und Juni scheinen u.a. mit dem regen Städtetourismus dieser Monate in Verbindung zu stehen.

Vermittlung

Die Schausammlung wurde in der Zwischenzeit insbesondere von den Schulen als optimales Vermittlungsmedium angenommen und ein spezielles Führungsprogramm für jüngere Kinder in der Form einer Rätsel-Rallye entwickelt

Auch mit der Ausstellung „Nestroy – Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab“, die am 7. Dezember 2000 eröffnet wurde, zeichnet sich große Akzeptanz im schulischen Bereich ab.

Es wurden 170 Führungen mit insgesamt 4.407 betreuten Kindern und Schülern vom Personal des Theatermuseums und mit Fremdpersonal durchgeführt.

FORSCHUNG

Aufarbeitung von Nachlässen: Max Reinhardt, Helene Bettelheim-Gabillon, Alexander Moissi und Marianne Gerzner; Abschluss der Aufnahme der Korrespondenzen von Joseph Gregor und der Autographen von Otto Tressler.

Publikationen:

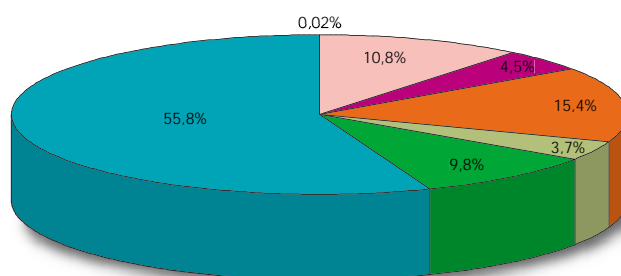
„Das Österreichische Theatermuseum und seine Sammlungen“ bzw. „The Austrian Theatre Museum and its Collections“ (Beiträgen von Haris Balic, Klaus Behrendt, Ulrike Dembski, Vana Greisenegger, Barbara Lesák, Peter Nics, Agnes Pistorius, Jarmila Weissenböck);

„Nestroy – Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab“;

„Nestroy in Zitaten“.

Barbara Lesák: „Friedrich Kieslers Raumbühne von 1924“, in: „Der Analytiker im Kino; Siegfried Bernfeld: „Psychoanalyse, Filmtheorie“.

BUDGET



	in Mio. ATS	in Mio. Euro
■ Personal	15,390	1,118
■ gesetzl. Verpflichtungen	0,005	0,000
■ Betriebsaufwand	2,987	0,217
■ Aufwendungen allgemein	1,243	0,090
■ Ausstellungen	4,236	0,308
■ Sammlung	1,029	0,075
■ Anlagen allgemein	2,704	0,197
Gesamt	27,594	2,005